

Tekst 1

Balance im Pollenflug



(1) Die Mischung macht es in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM): Die Balance aus Aktivität und Ruhe, aus Wachsen und Schrumpfen, aus Hitze und Kälte sorgt für das richtige Gleichgewicht im Leben. So lange dessen Pole Yin und Yang sich die Waage halten, bleibt der Mensch gesund, verheißt die Lehre aus dem fernen Osten. Im Krankheitsfall gelte es, den Einklang wiederherzustellen. Und das gelinge mit Akupunktur, Kräutern oder speziellen Gymnastik-Übungen wie dem Qi Gong.

(2) Dass die Rezepte der Traditionellen Chinesischen Medizin auch nach schulmedizinischen Kriterien heilende Effekte haben, hat eine deutsche Ärztegruppe nachgewiesen. Die Wissenschaftler haben Heuschnupfen-Patienten sowohl mit Akupunktur als auch mit chinesischen Kräuterrezepturen behandelt. Um einen Placebo-

Effekt auszuschließen, erhielt eine Kontrollgruppe ebenfalls Nadeln und Kräutersud – allerdings nicht nach der traditionellen Methode. Bei der Placebo-Therapie gab es Kräutermischungen, die nicht gemäß den Originalrezepten hergestellt waren; und die Nadeln wurden in unspezifische Punkte gesteckt. Besser ging es aber jenen Allergikern, die konform TCM-Lehre behandelt wurden: Nach sechs Wochen klagten sie über deutlich weniger Beschwerden als die Kontrollprobanden. So verschwanden in der TCM-Gruppe bei 80 Prozent aller Patienten die Symptome vollständig, in der Kontrollgruppe nur bei 35 Prozent.

(3) „Wir konnten zeigen, dass die chinesische Medizin westliche Therapien durchaus bereichern kann“, sagt Josef Hummelsberger, einer der Studienleiter, der in einer Münchner Praxis Patienten mit TCM behandelt.

Wie der therapeutische Effekt ent-
stünde, könne man aber noch nicht
exakt bestimmen. Zwar gibt es Hin-
weise dafür, dass Akupunktur das Im-
munsystem, Entzündungsstoffe im
Körper und den Hormonhaushalt
beeinflusst. Wie dies aber genau
geschieht, ist bislang ungeklärt. Aller-
dings sei das auch nicht der vorrangige
Anspruch der Heilkunde, sagt Achim
Kürten, Leiter des Zentrums für Tradi-
tionelle Chinesische und Integrative
Medizin in Berlin. Die Verlässlichkeit
des Verfahrens beruhe vielmehr darauf,
dass es seit Jahrtausenden erfolgreich
angewandt würde.

(4) In der Tat ist es schwierig, die
chinesische Krankheitslehre mit hiesi-
gem wissenschaftlichem Verständnis
nachzuvollziehen. Die TCM ordnet die
Symptome des Patienten so genannten
Funktionskreisen zu. Demnach soll bei
Allergien vor allem ein Energiemangel
der Lunge bestehen. Die Lunge gilt in
der chinesischen Medizin nicht nur als
Atmungsorgan, sondern auch als Motor

von Immunabwehr und Körper-
befeuchtung. Diese Grunddiagnose
ergänzt der Arzt, indem er die indivi-
duelle Situation und die Krankheits-
reaktion des Patienten genauer analy-
siert. So erhält jeder Patient sein per-
sönliches Therapieprogramm.

(5) Eben das macht die wissenschaft-
liche Evaluation der Methode
schwierig. „Die chinesischen Kräuter
haben gute Effekte, aber niemand weiß,
was genau wo wirkt“, sagt Torsten
Zuberbier, Professor für Allergologie
an der Berliner Charité. „Außerdem
kann die Qualität wie beim Wein ab-
hängig von Anbau und Jahrgang stark
schwanken.“ Akupunktur sei bei Aller-
gien aber durchaus wirksam, so Zuber-
bier, wenn auch etwas weniger als mo-
derne, gut verträgliche Allergiemedika-
mente.

(6) Josef Hummelsberger empfiehlt,
Schulmedizin und TCM ergänzend zu
nutzen. Erst die Mischung der Ver-
fahren mache diese effektiv und sicher.

Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven. Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.

Tekst 1 Balance im Pollenflug

- 1p 1 Volgens welk principe wordt in de TCM getracht mensen beter te maken (alinea 1)?
- „Dass die ... Ärztgruppe nachgewiesen.“ (Zeile 15-19)
- 1p 2 Welche zwei Patientengruppen hat man dabei gebildet?
Eine Gruppe, die man mit
- A Akupunktur und eine, die man mit Kräutermischungen behandelte.
 - B altbewährten und eine, die man mit experimentellen Mitteln behandelte.
 - C chinesischer und eine, die man mit westlicher Medizin behandelte.
 - D echter und eine, die man mit vorgetäuschter TCM behandelte.
- „So verschwanden ... 35 Prozent.“ (Zeile 37-40)
- 1p 3 Was kann man daraus schließen?
- A Die Placebo-Therapie hat bei Heuschnupfen-Patienten ausgezeichnet gewirkt.
 - B Die Wirksamkeit der TCM bei Heuschnupfen ist bewiesen.
 - C Die Wirksamkeit der TCM konnte nicht überzeugend genug nachgewiesen werden.
 - D TCM wirkt manchmal besser als die westliche Schulmedizin.
- “Die Verlässlichkeit ... angewandt würde.” (regel 59-62)
- 1p 4 Welk aspect van een betrouwbare behandeling ontbreekt echter nog steeds?
- 1p 5 Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem 4. Absatz überein?
- 1 In der TCM gibt es für eine Krankheit keine einheitliche Heilmethode.
 - 2 TCM wirkt nur bei Allergien.
- A Beide.
 - B Nur 1.
 - C Nur 2.
 - D Keine von beiden.
- 1p 6 Wie steht Torsten Zuberbier der chinesischen Medizin gegenüber? (5. Absatz)
- A Ablehnend.
 - B Sehr positiv.
 - C Skeptisch.
 - D Wohlwollend.